



So selbstverständlich wie telefonieren

Die Cloud macht auch vor dem Projektmanagement nicht halt – im Gegenteil: Diese Branche gehört vielmehr zu den Vorreitern webbasierter Arbeitsmethoden. Wie das funktioniert, welche Unternehmen bereits webbasiert arbeiten und in welche Richtung sich Online-Projektmanagement entwickelt, darüber sprachen wir mit **Alexandra Muschelknautz**, Deutschlandchefin von Projectplace.

Alexandra Muschelknautz hält es für sinnvoll, IT-Projekte mittels webbasierter Projektmanagement-Lösungen umzusetzen. So könnten alle Teammitglieder eingebunden, Dokumente zentral hinterlegt und Online-Meetings durchgeführt werden.

AUSZUG AUS...

IT MITTELSTAND

AUSGABE 04/2011

ITM: *Glaubt man den Analysten, so wird sich webbasiertes Arbeiten langfristig etablieren. Wie beurteilen Sie den Einsatz webbasierter Projektmanagement-Tools aus heutiger Sicht?*

Alexandra Muschelknautz: Was in der Projektarbeit vor fünf Jahren noch als innovativ galt, ist heute bereits Standard. Deshalb entwickeln immer mehr Software-Anbieter Lösungen, die sehr flexibel über das Internet genutzt werden können. Das ergibt ja auch Sinn, denn in der Projektarbeit gibt es vermehrt Teamkonstellationen, bei denen die Mitarbeiter aus verschiedenen Niederlassungen zusammenarbeiten. Da bieten webbasierte Lösungen, die auf Projektbasis abgerechnet werden können, enorme Vorteile, wie den Dokumentenaustausch oder die Online-Meeting-Funktion.

ITM: *Gib es denn Branchen, die Sie als besonders aufgeschlossen bezeichnen würden und die ihre Projekte über das Internet abwickeln?*

Muschelknautz: Meine Erfahrung ist, dass webbasierte Projektarbeit branchenunabhängig ist. Sicherlich gibt es Branchen, die aufgrund des internationalen Wettbewerbs besonders schnell agieren müssen und bei denen verteilt arbeitende Teams an der Tagesordnung sind; man denke nur an die Logistik- oder Automobilbranche. Konservative, nationale Märkte dagegen haben diesen Druck nicht und beschäftigen sich deshalb nur wenig mit den Möglichkeiten, die das Arbeiten in der Cloud mit sich bringt.

ITM: *Und wo sehen Sie da die IT? Haben Sie Erfahrung mit IT-Projekten?*

Muschelknautz: Ja, hier haben wir langjährige Erfahrung. Ich weiß von zahlreichen Kunden, dass sie Projectplace beispielsweise für die unternehmensweite Einführung einer ERP-Lösung eingesetzt haben. Da hört man oft: „Wir wollen doch nicht noch eine Software einführen, um eine ERP-Software einzuführen.“ Das bringt es meiner Meinung nach auf den Punkt. Es ist deshalb sehr sinnvoll, IT-Projekte mittels webbasierter Projektmanagement-Lösungen umzusetzen. So können alle Teammitglieder eingebunden, Dokumente zentral hinterlegt und Online-Meetings durchgeführt werden. Neuerdings verfügen verschiedene Lösungen – und Projectplace natürlich auch – sogar über moderne Chat-Funktionen.

ITM: *Dann hat das Schlagwort „Social Media“ mittlerweile also auch das Projektmanagement erreicht. Welche Veränderungen haben die sozialen Netzwerke denn bereits in der Projektarbeit verursacht?*

Muschelknautz: Der Informationsaustausch ist noch schneller und effektiver geworden. Da viele Projektmanager z.B. Skype nutzen, kennen sie die Vorteile dieser Art von Kommunikation und wollen sie auch für den Informationsaustausch innerhalb ihres Projekts einsetzen.

Ich möchte aber auf noch etwas hinweisen: Die sozialen Netzwerke haben einen Paradigmenwechsel ausgelöst, der nicht mehr aufzuhalten sein wird. Schon allein deshalb müssen sich zukunftsorientierte Software-Hersteller mit dieser Veränderung beschäftigen und die notwendigen Features in ihre Lösung integrieren. Schließlich darf man auch den Nachwuchs nicht aus dem Auge verlieren und für den ist Skypen, Posten und Twittern so selbstverständlich wie für uns die E-Mail und für unsere Eltern das Telefon. ◀

Alexandra Schmidt